Es ist daher die von Tulasne als Taphrina alnitorqua Tul. bezeichnete Art der alte Westendorp'sche Ascomyces Tosquinetii und muss dieselbe daher als Taphrina Tosquinetii

(Westendp.) P. Magnus bezeichnet werden.

In den Berichten über die Sitzungen der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg IVtes Heft 1888 pg. 90 weist R. Sadebeck nach, dass der die Zapfenschuppen von Alnus glutinosa und namentlich Alnus incana deformirende Exoascus sieh von Exoascus alnitorquus (Tul.) J. Kühn, zu dem er bisher allgemein gezogen wurde, durch das Fehlen der Stielzellen des Asci unterscheidet, und benennt ihn als neue Art Exoascus amentorum Sadeb. Ich habe dazu zu bemerken, dass dieser Pilz als Varietät des Exoascus alnitorquus schon mehrere Male benannt worden ist. So hat ihn J. Kühn in der 1873 erschienenen 17. Centurie von Rabenhorst Fungi europaei exsiceati unter No. 1616 als Exoascus alnitorqua (Tul.) J. Kühn forma Alni incanae Kühn in litt. herausgegeben und dazu eine beschreibende Notiz gegeben, in der er irrthümlich den Parasiten in den Früchten von Alnus incana angiebt, während er thatsächlich in den Tragblättern derselben schmarotzt. Ferner hat ihn von Thümen in seiner Mycologia universalis No. 1366 als Exoascus Alni DeBy. var. strobilinus Thüm. herausgegeben und in Flora 1880 p. 13 kurz darüber berichtet. Ebenso hat ihn Rehm unter demselben Namen in seinen Ascomyceten No. 518 herausgegeben und darüber eine kurze Notiz veröffentlicht im 26. Berichte des Naturhistorischen Vereins in Augsburg pg. 125 (d. Separatabdr.). Nach den Gesetzen der Priorität muss daher der Pilz bezeichnet werden als Taphrina Alni incanae (J. Kühn) P. Magnus, dessen Synonyme Exoascus strobilinus (v. Thümen) und Exoascus amentorum R. Sadebeck sind.

Beschreibung eines neuen Phragmidiums.

Von P. Dietel.

Phragmidium papillatum nov. spec. Sori orbiculares, minuti, paginam inferiorem foliorum fere aequaliter et petiolos occupantes. Uredosporae ovoideae vel sphaeroi-

deae, ca. 20 μ diam. usque 26 μ longae, membrana achroa, echinulata praeditae, paraphysibus clavatis intermixtis. Teleutosporae 3- vel 4-, rarius 2- vel 5-loculares, 45—75 μ longae, 30—35 μ latae, obscure brunneae, leves, vertice papilla hyalina instructae. Pedicellus duplo triplove spora longior et ultra, aequalis, a spora bene distinctus.

Hab. in campis siccis prope Minussinsk (Sibir. occident.) ad Potentillae strigosae Ledeb, folia viva (leg. N. Martianoff).

Diese Art ist in der Mycothek unter No. 1343 als Phragmidium obtusum Kze. et Schm, (= Phr. Potentillae [Pers.] Wint.), dem sie am nächsten steht, ausgegeben worden. Der augenfälligste Unterschied zwischen beiden Arten besteht in der verschiedenen Breite der Teleutosporen und der Anzahl ihrer Zellen. Eine dreizellige Spore misst bei beiden ea. 45 μ , eine vierzellige 60 μ , eine fünfzellige 75 μ , dagegen beträgt die mittlere Breite bei Phragmid, papillatum stets 30 \u03c4 oder etwas darüber, bei Phr. Potentillae ca. 21 \u03c4, nie bis 30 µ. Hierdurch, sowie durch die durchschnittlich grössere Zellenzahl erscheinen die Sporen von Phr. Potentillae schlanker als die der anderen Art. Bei Phr. papillatum schwankt die Zellenzahl fast gleichmässig zwischen 3 und 4, 5-zellige kommen vereinzelt vor, solche mit höherer Zellenzahl wurden überhaupt nicht beobachtet. Phr. Potentillae hat gewöhnlich 4- und 5-zellige Sporen, wobei bald die einen, bald die anderen etwas überwiegen; 6- und 7 zellige sind nicht selten, in einzelnen Lagern sogar in vorherrschender Anzahl zu finden. Die Endzelle ist bei Phr. papillatum stets halbkugelig und mit einer nicht sehr hohen Papille versehen; bei Phr. Potentillae ist dieselbe meist abgerundet kegelförmig, oft kappenförmig verdickt, seltener von ähnlicher Beschaffenheit, wie bei der anderen Art. Auch der Ansatz des Stieles an die Spore ist verschieden. Bei Phr. papillatum ist der Stiel nach oben hin nicht verbreitert und daher von der Spore deutlich abgesetzt; bei Phr. Potentillae nimmt seine Breite nach oben hin allmählig zu und erreicht so ziemlich die Breite der unteren Sporenzelle.

Da Phragmidium obtusum Kze. et Schm. noch auf verschiedenen anderen Potentilla-Arten aus Sibirien angegeben wird, so ist zu vermuthen, dass auch die aut jenen gefundenen Phragmidien zu Phragmid. papillatum und nicht zu Phragmid. Potentillae gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 29 1890

Autor(en)/Author(s): Dietel Paul

Artikel/Article: Beschreibung eines neuen Phragmidiums. 25-26